

	LUDWIG- MAXIMILIANS- UNIVERSITÄT MÜNCHEN	DEPARTMENT FÜR GERMANISTIK, KOMPARATISTIK, NORDISTIK, DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE INSTITUT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE	
Prof. Dr. Peter Öhl * ☎ 1407 * Büro: R408A * lmu@oehl.gesuss-info.de * http://oehl.gesuss-info.de			
Hauptseminar: 'Syntax und Morphologie der Germanischen Sprachen' Wintersemester 2010		Mi 16.15-17.45 * Raum: R 209	Sprechstunde: Do 15.00-16.00
Vorbesprechung (20.10.10)			

Geplanter Seminarverlauf:

- Sitzung 2 (27.10.) Vergleichende Sprachwissenschaft & Deskriptive Grammatik**
- Sitzung 3 (03.11.) Generative Grammatik; Referatvergabe**
- Sitzung 4 (10.11.) Germanische Sprachen: Genealogie und Periodisierung**
 Referat I Vor- und Frühgeschichte
 Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'
- Sitzung 5 (17.11.) Beschreibung der Syntax einzelner Sprachen I**
 Referat III Deutsch
 Referat IV Englisch
- Sitzung 6 (24.11.) Beschreibung der Syntax einzelner Sprachen II**
 Referat V Niederländisch
 Referat VI Skandinavische Sprachen
- Sitzung 7 (01.12.) Erklärungsansätze**
 Referat VII Sprachtypologie
 Referat VIII Generative Grammatik
- Sitzung 8 (08.12.) Verbstellungstypen**
 Referat IX V2/SOV/SVO
 Referat X Mehr zu V2
- Sitzung 9 (15.12.) Wandel der Wortstellung**
 Referat XI V2
 Referat XII SVO
- Sitzung 10 (22.12.) Informationsstruktur**
 Referat XIII Diskurskonfiguralität
 Referat XIV Expletive
- Sitzung 11 (12.01.) Funktionale Markierung**
 Referat XV Markierung des Satzmodus
 Referat XVI Aspekt und Definitheit
- Sitzung 12 (19.01.) Komplexe Prädikate**
 Referat XVII Sekundäre Prädikate
 Referat XVIII Partikelverben
- Sitzung 13 (26.01.) Weitere kontrastive Analysen**
 Referat XIX Syntax & Pragmatik
 Referat XX Morphologische Variation im Nominalsystem
- Sitzung 14 (02.02.) Verbalflexion I**
 Referat XXI Die ablautenden Verben im Germanischen und Deutschen
 Referat XXII Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'.
- Sitzung 15 (09.02.) Verbalflexion II**
 Referat XXIII Morphologischer Wandel und 'Natürlichkeit' am Bsp. der dt. Verbflexion
 Referat XXIV Analytische Flexion: Entwicklung des periphrastischen Perfeks

1. Organisatorisches

- Bitte unbedingt vor jeder Sitzung die Kursunterlagen (auch die Handouts zu den Referaten) herunterladen:
<http://oehl.gesuss-info.de/LMU/index.html#Kurse>

1.1. Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2 mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Nach **Sitzung 3** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für einen Schein obligatorisch ist.
- Referat über eines der angegebenen Themen; außerdem soll zu einem *ausgewählten Thema* eine *schriftliche Arbeit* angefertigt werden. Eine *Liste mit Hausarbeitsthemen* wird gegen Semesterende im Internet zugänglich sein.
- Sind mehr BewerberInnen vorhanden, als Referatsthemen, können Referate auch mehrfach vergeben werden. Wer für ein Referat eingeteilt ist, muss in der Lage sein, dieses in der entsprechenden Sitzung zu halten.

1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich. Es geht jedoch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2, S.9) zu konsultieren. Übersteigen die Literaturempfehlungen die Anzahl von 100 S. um ein Wesentliches, kann das Referat nach Absprache als Gruppenreferat vorbereitet werden, sofern es sich nicht um einander thematisch überschneidende Werke (Alternativen) handelt.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie oder Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in der *Fachbibliothek Philologie/ Deutsche Philologie* oder einer benachbarten Bibliothek zu finden.
- **(SO)** verweist auf eine Kopiervorlage im Semesterordner. Dieser ist in meinem Büro zugänglich (**Voranmeldung bitte unter:** shk@oehl.gesuss-info.de; Frau Furch/SHK).
- Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der Zeitschriftenbibliothek heraussuchen!
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit **(G)** gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema vorweisen können.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt 😊.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke das selbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Es gibt naturgemäß leichtere und schwerere Themen. Manche Referate erfordern etwas mehr, manche etwas weniger Vorbereitung. Es versteht sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im entgegengesetzten Fall!
- *Spätestens* in der Woche vor dem Referat kommen alle Referierenden eines Themas bitte gemeinsam in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen *Thesenpapiere* zu besprechen.
- Das untergliederte Handout soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende).
- Das Handout sollte jedoch nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet das 'Thesenpapier' mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- Anhand von Kriterien wie der *Qualität des Handouts*, der in der Sprechstunde gezeigten *Kompetenz* oder *Intensität der Vorbereitung* wird entschieden, wie der Vortrag aufgeteilt wird; es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden!
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail *spätestens* am Tag vor der Sitzung um 14 Uhr!

1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, daß die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
 1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
 2. Was ist das Ziel des vorgestellten Modells/ der Theorie? Wie unterscheidet es sich von anderen Modellen?
 3. Wie wird versucht, die Ziele zu erreichen (technische/ konzeptuelle Aspekte); Anwendungsbeispiele zur Erläuterung.
 4. Weiterführende Beispiele (wozu kann das Modell insgesamt dienen)
 5. Schluss: Zusammenfassung; Kommentar
- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), das Thema zu verstehen und dadurch das persönliche Wissen zu mehren, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema schult. *Referate sind das ideale Training für mündliche Prüfungen!*
- *Dauer des Referats*: ca. 40 min.

1.5. Hausarbeit

- Gegen Semesterende wird eine Auswahl von Hausarbeitsthemen im Netz stehen.
- Die Hausarbeit (reiner Text ca.12 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenz bei Unklarheiten:
 - Peterßen, Wilhelm H. (1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
 - http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/pruefungen/magister/sem_arbeiten/stilblatt.pdf (hier: kurze Zitierweise!)
 - Auch eine gute Richtlinie: http://www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/entwicklung/lehre/rilihausarb_neu.pdf
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und ein *ausgefülltes (! eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten) Formular für den Scheinerwerb* beigelegt werden.
- **Abgabe bis 18.03.2011** (in den Kasten vor dem Sekretariat werfen); Rückgabe in den Feriensprechstunden oder ab Semesterbeginn im **Sekretariat Germanistik**.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2	(27.10.)	Vergleichende Sprachwissenschaft & Deskriptive Grammatik
------------------	-----------------	---

Sitzung 3	(03.11.)	Generative Grammatik; Referatvergabe
------------------	-----------------	---

2.1. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)**Sitzung 4 (10.11.) Germanische Sprachen: Genealogie und Periodisierung****Referat I Vor- und Frühgeschichte**

Beck, Heinrich (1998)	Die germanischen Sprachen der Völkerwanderungszeit.	(3) I, 979 ff.
Faarlund, Jan Terje (2001)	From Ancient Germanic to modern Germanic languages.	(15), BII 1706ff.
Haugen, Einar Ingvald (1976)	<i>The Scandinavian languages: an introduction to their history.</i> 97-130.	London: Faber and Faber.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 21-91.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Schweikle, Günther (1986)	<i>Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick.</i> 20-33.	Stuttgart: Metzler.
Seebold, Elmar (1998)	Indogermanisch - Germanisch - Deutsch: Genealogische Einordnung und Vorgeschichte des Deutschen.	(3) I, 963ff.
Speyer, Augustin (2007)	<i>Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich.</i> 13-22.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'

Geuenich, Dieter (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen, Sprachraum und Diagliederung des Althochdeutschen.	(3) II, 1144ff.
Klein, Thomas (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Altniederdeutschen (Altsächsischen).	(3) II, 1241ff.
Peters, Robert (2000)	Die Diagliederung des Mittelniederdeutschen.	(3) II, 1478ff.
Rautenberg, Ursula (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Mittelhochdeutschen.	(3) II, 1295ff.
Reichmann, Oskar (2000)	Die Diagliederung des Frühneuhochdeutschen.	(3) II, 1623ff.
Roelcke, Thorsten (1998)	Die Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte.	(3) I, 798ff.
Scheuermann, Ulrich (2000)	Die Diagliederung des Altniederdeutschen (Altsächsischen).	(3) II, 1283ff.
Solms, Hans-Joachim (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Fnhd.	(3) II, 1513ff.
Wiesinger, Peter (2000)	Die Diagliederung des Neuhochdeutschen ...	(3) II, 1932ff.
Wolf, Norbert R. (2000)	Die Diagliederung des Mittelhochdeutschen.	(3) II, 1385ff.

Sitzung 5 (17.11.) Beschreibung der Syntax einzelner Sprachen I**Referat III Deutsch**

Ágel, Vilmos (2004)	Syntax des Neuhochdeutschen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.	(3) BII, 1855ff.
Engel, Ulrich & Ewa Geller (1995)	Das Verb in seinem Umfeld. Die deutsche Standardsprache im Licht des Schwäbischen, des Jiddischen und des Polnischen.	(26), 384-404.
Grewendorf, Günther (1995)	German.	(19) BII, 1288ff.

Referat IV Englisch

McCawley, James D. (1995)	English.	(19) BII, 1319ff.
König, Ekkehard & Volker Gast (2009)	<i>Understanding English-German contrasts.</i> 55-109; 122-136; 159-200.	Berlin: Schmidt.

Sitzung 6 (24.11.) Beschreibung der Syntax einzelner Sprachen II**Referat V Niederländisch**

Brachin, Pierre (1987)	<i>Die niederländische Sprache: eine Übersicht.</i> 12-20; 84-99; 107-122.	Hamburg: Buske.
Stegeman, H. (1992)	<i>Grammatik Niederländisch.</i> 23-108.	Groningen: Wolters-Noordhoff.

Referat VI Skandinavische Sprachen

Hammar, Elisabet (1958)	<i>Schwedische Grammatik</i> , 120-225 (kursorisch).	Stockholm: Svenska Bokförl.
Braunmüller, Kurt (³ 2007)	<i>Die skandinavischen Sprachen im Überblick</i> . (kursorisch)	Tübingen u.a.: Narr.
Haugen, Einar Ingvald (1976)	<i>The Scandinavian languages: an introduction to their history</i> . 23-42.	London: Faber and Faber.
Haugen, Einar Ingvald (1982)	<i>Scandinavian language structures: a comparative historical survey</i> . 148-81.	Tübingen: Niemeyer.
Pétursson, Magnús (2010)	<i>Lehrbuch der isländischen Sprache</i> , 58-150 (kursorisch).	Hamburg: Buske.

Sitzung 7 (01.12.) Erklärungsansätze

Referat VII Sprachtypologie

Askedal, John Ole (1996)	Überlegungen zum Deutschen als sprachtypologischen Mischtyp.	(26), 369-83
Dryer, Matthew S. (1995)	Word Order Typology.	(19) BII, 1050ff.
Primus, Beatrice (2001)	Word Order Typology	(15), BII, 855ff.
Sasse, Hans-Jürgen (1995)	Prominence Typology.	(19) BII, 1065ff.
Stromsdörfer, Christian & Theo Vennemann (1995)	Ziele der syntaktischen Typologie.	(19) BII, 1031ff.

Referat VIII Generative Grammatik

Grewendorf, Günther (1995)	<i>Sprache als Organ und Sprache als Lebensform</i> . 112-147.	Frankfurt/M.: Lang.
Haegeman, Liliane (¹ 1990) (1. Aufl.)	<i>Introduction to Government & Binding Theory</i> . 513-552.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.
Lenerz, Jürgen (1995)	Transformationsgrammatische Ansätze.	(19) II, 1166-1176.
Öhl, Peter (2006)	Über Sinn und Nutzen einer Generativen Grammatiktheorie.	(22), 229-243. (SO)

Sitzung 8 (08.12.) Verbstellungstypen

Referat IX V2/SOV/SVO

Haftka, Brigitte (1995)	Deutsch ist eine V/2-Sprache mit Verbendstellung und freier Wortfolge.	(26), 121-142.
Haegeman, Liliane, & Henk Van Riemsdijk (1986)	Verb projection raising, scope and the typology of rules affecting verbs.	<i>Linguistic Inquiry</i> 7 : 417-66.
Haegeman, Liliane (1998)	Verb movement in embedded clauses in West Flemish.	<i>Linguistic Inquiry</i> 29: 631-56.
Vikner, Sten (1995)	<i>Verb movement and expletive subjects in the Germanic languages</i> . 39-64; 131-163.	New York, NY: Oxford.

Referat X Mehr zu V2

Platzack, Christer (1996)	Germanic Verb Second Languages.	(26), 92-120.
Lenerz, Jürgen (1995)	Klammerkonstruktionen.	(19) BII 1266ff.
Vikner, Sten (1995)	<i>Verb movement and expletive subjects in the Germanic languages</i> . 65-130.	New York, NY: Oxford.
Wilder, Chris (1996)	V2-Effekte: Wortstellungen und Ellipse.	(26), 142-182.

Sitzung 9 (15.12.) Wandel der Wortstellung

Referat XI V2

Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosyntax</i> . 121-160.	Tübingen: Niemeyer.
Kiparsky, Paul (1995)	Indo-European Origins of Germanic Syntax.	(5), 140-169.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 312-323.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.

Ramers, Karl Heinz (2005)	Verbstellung im Althochdeutschen.	<i>Zeitschrift für Germanistische Linguistik</i> 33. 78-91.
Speyer, Augustin (2007)	<i>Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich.</i> 107-133.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Referat XII SVO

Lightfoot, David (1991)	<i>How to set Parameters. Arguments from Language Change.</i> Kpp. 1-3.	Cambridge, London: MIT Press.
Kiparsky, Paul (1997)	The rise of positional licensing.	(20), 460-94.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change.</i> 138-160.	Oxford: Blackwell.

Sitzung 10 (22.12.) Informationsstruktur**Referat XIII Diskurskonfiguralität**

Abraham, Werner (2007)	Topic, focus, and default vs. contrastive accent: Typological differences with respect to discourse prominence.	(34), 183-203.
Lötscher, Andreas (1992)	The relativity of subject/topic prominence in German, English and Russian.	<i>Folia Linguistica</i> 26: 95-105.
Molnárfi, Laszlo (2007)	On the discourse configurability of West Germanic.	(34), 155-181.
Öhl, Peter (2009)	Syntaktische Relationen oder die Diskurskonfiguration: Welche Kriterien bestimmen den deutschen Satzbau?	(18), 242 - 260. (SO)

Referat XIV Expletive

Vikner, Sten (1995)	<i>Verb movement and expletive subjects in the Germanic languages.</i> 167-268.	New York, NY: Oxford.
---------------------	---	-----------------------

Sitzung 11 (12.01.) Funktionale Markierung**Referat XV Markierung des Satzmodus**

Öhl, Peter & Agnes Korn (2006)	Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer ke und die Interrogativpartikel āyā .	<i>Die Sprache</i> 46/2. 137-202.
Bhatt, Ganesh & James Yoon (1991)	On the Composition of COMP and Parameters of V/2.	Dawn Bates (ed.), <i>Proceedings of WCCFL</i> 10, 41-52. (SO)
Brandner, Ellen (1996)	The was-w-construction and clausal typing.	(30), 85-106. (SO)

Referat XVI Aspekt und Definitheit

Leiss, Elisabeth (2000)	<i>Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit.</i> 80-197.	Berlin, New York: de Gruyter.
-------------------------	--	-------------------------------

Sitzung 12 (19.01.) Komplexe Prädikate**Referat XVII Sekundäre Prädikate**

Haider, Hubert (1997)	Precedence among predicates.	<i>The Journal of Comparative Germanic Linguistics</i> 1: 3-41.
Hoekstra, Teun (1988)	Small Clause Results.	<i>Lingua</i> 74. 101-139.
Steube, Anita (1994)	Syntaktische und Semantische Eigenschaften sekundärer Prädikationen.	(38), 243-263.
Wilder, Christopher (1994)	Small Clauses im Englischen.	(38), 219-241.

Referat XVIII Partikelverben

McIntyre, Andrew (2001)	Argument Blockages Induced by Verb Particles in English and German: Event Modification and Secondary Predication.	(9), 131-164.
-------------------------	---	---------------

McIntyre, Andrew (2002)	Idiosyncrasy in particle verbs.	(10), 97-118.
Olsen, Susan (1996)	Partikelverben im Deutsch-Englischen Vergleich.	(26), 261-288.
Olsen, Susan (1998)	Prädikative Argumente syntaktischer und lexikalischer Köpfe: Partikelverben im Deutschen und Englischen.	<i>Folia Linguistica</i> 31, 301-329.
Öhl, Peter (2010)	Deutsche 'Verbpartikeln' - formale und funktionale Aspekte ihrer Distribution. 'Grammatische' Syntax vs. Syntax der Performanz.	(24) (SO)

Sitzung 13 (26.01.) Weitere kontrastive Analysen

Referat XIX Syntax & Pragmatik

Leuschner, Tors-ten (2006)	<i>Hypotaxis as building-site: the emergence and grammaticalization of concessive conditionals in English, German and Dutch.</i> 9-133.	München: LINCOM Europa. (LINCOM studies in Germanic linguistics 24)
----------------------------	---	---

Referat XX Morphologische Variation im Nominalsystem

Kürschner, Sebastian (2008)	<i>Deklinationenklassen-Wandel. Eine diachron-kontrastive Studie zur Entwicklung der Pluralallomorphie im Deutschen, Niederländischen, Schwedischen und Dänischen.</i> 71-206.	Berlin [u.a.]: de Gruyter.
-----------------------------	--	----------------------------

Sitzung 14 (02.02.) Verbalflexion I

Referat XXI Die ablautenden Verben im Germanischen und Deutschen

Kühnel, Jürgen (² 1978)	<i>Grundkurs Historische Linguistik.</i> 53-82.	Göppingen: Kümmerle.
Mailhammer, Robert (2007)	<i>The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System.</i> 141-199.	Berlin: Walter de Gruyter.
Nübling, Damaris & al. (² 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels.</i> 209-214.	Tübingen: Narr.
Nübling, Damaris (1998)	<i>Wie die Alten sungen...</i> Zur Rolle von Frequenz und Allomorphie beim präteritalen Numerusausgleich im Fnhd.	<i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i> 17/2, 185-203.
Schweikle, Günther (1986)	<i>Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick.</i> 76-85; 153-174.	Stuttgart: Metzler.

Referat XXII Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'.

García G., Luisa (2005)	Germanische Kausativbildung. Die deverbale <i>jan</i> -Verben im Gotischen. 11-51.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (SO)
Kühnel, Jürgen (² 1978)	<i>Grundkurs Historische Linguistik.</i> 81-88.	Göppingen: Kümmerle.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 278-281.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris & al. (² 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.</i> 230f.	Tübingen: Narr.

Sitzung 15 (09.02.) Verbalflexion II

Referat XXIII Morphologischer Wandel und 'Natürlichkeit' am Bsp. der dt. Verbflexion

Bittner, Andreas (1996)	<i>Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit.</i> 4-69; 109-172.	Tübingen: Stauffenburg.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change.</i> 96-107.	Oxford: Blackwell.

Referat XXIV Analytische Flexion: Entwicklung des periphrastischen Perfeks

Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosyntax.</i> 101-120.	Tübingen: Niemeyer.
Grønvik, Ottar (1986)	<i>Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen.</i>	Oslo: Solum. (SO)
Vikner, Sten (1991)	BE is selected over HAVE if and only if it is part of an A-chain.	(1), 365-382

Zimmermann, Rüdiger (1978)	Structural change in the English auxiliary system: On the replacement of <i>be</i> by <i>have</i> .	<i>Folia Linguistica</i> 6. 107-117.
----------------------------	---	--------------------------------------

3. Literaturanhang

3.1. Literatur zu den Referaten (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)

1. Abraham, Werner, Wim Kosmeijer & Eric Reuland (Hgg.). (1991). *Issues in Germanic Syntax*. Berlin, New York: de Gruyter.
2. Behaghel, Otto (1923-32). *Deutsche Syntax - Eine Geschichtliche Darstellung*. Heidelberg: Winter.
3. Besch, Werner & al. (Hrsg.) (²1998-2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**
4. Betten, Anne (1987). *Grundzüge der Prosasyntax*. Tübingen: Niemeyer.
5. Batty, Adrian & Ian Roberts (Hgg.) (1995). *Clause Structure and Language Change*. Oxford: Oxford University Press.
6. Bittner, Andreas (1996). *Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit*. Tübingen: Stauffenburg.
7. Brachin, Pierre (1987). *Die niederländische Sprache: eine Übersicht*. Hamburg: Buske.
8. Braunmüller, Kurt (³2007). *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. Tübingen u.a.: Narr. **(G)**
9. Dehé, Nicole, & al. (eds.) (2001). *Structural aspects of semantically complex verbs*. Frankfurt am Main (etc.): Lang.
10. Dehé, Nicole, & al. (eds.) (2002). *Verb-particle explorations*. Berlin: Mouton de Gruyter.
11. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang.
12. Grønvik, Ottar (1986). *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen*. Oslo: Solum. **(SO)**
13. Haegeman, Liliane (¹1990). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. **(G)**
14. Hammar, Elisabet (1958). *Schwedische Grammatik*. Stockholm: Svenska Bokförl.
15. Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien. (Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research.)*. Berlin etc: de Gruyter. **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**
16. Haugen, Einar Ingvald (1982). *Scandinavian language structures: a comparative historical survey*. Tübingen: Niemeyer.
17. Haugen, Einar Ingvald (1976). *The Scandinavian languages: an introduction to their history*. London: Faber and Faber.
18. Helin, Irmeli (Hg.) (2009). *Linguistik und Übersetzung in Kouvola. Vorträge der 17. Gesus-Tagung in Kouvola 2008*. Helsinki: Yliopistopaino. (Publications of the Department of Translation Studies VI, University of Helsinki)
19. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternfeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, de Gruyter. **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**
20. Kemenade, Ans van, & Nigel Vincent (eds) (1997). *Parameters of Morphosyntactic Change*. Cambridge: Cambridge University Press.
21. König, Ekkehard & Volker Gast (²2009). *Understanding English-German contrasts*. Berlin: Schmidt.
22. Kozmová, Ružena (Hrsg.) (2006): *Sprache und Sprachen im Mitteleuropäischen Raum. Vorträge der Internationalen Linguistik-Tage Trnava 2005*. Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda.
23. Kühnel, Jürgen (²1978). *Grundkurs Historische Linguistik: Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte*. Göppingen: Kümmerle. **(G)**
24. Kümmel, Martin (2010). *Tagungsband der 19. GeSuS- Linguistiktage 2010 in Freiburg im Breisgau*.
25. Kürschner, Sebastian (2008). *Deklinationenklassen-Wandel. Eine diachron-kontrastive Studie zur Entwicklung der Pluralal-lomorphie im Deutschen, Niederländischen, Schwedischen und Dänischen*. Berlin [u.a.]: de Gruyter.
26. Lang, Ewald (Hg.) (1996). *Deutsch - Typologisch*. Berlin: de Gruyter.
27. Leiss, Elisabeth (2000): *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit*. Berlin, New York: de Gruyter.
28. Leuschner, Torsten (2006): *Hypotaxis as building-site: the emergence and grammaticalization of concessive conditionals in English, German and Dutch*. München: LINCOM Europa. (LINCOM studies in Germanic linguistics 24)
29. Lightfoot, David (1991). *How to set Parameters. Arguments from Language Change*. Cambridge, London: MIT Press.
30. Lutz, Uli & Gereon Müller (1996). *Papers on WH-Scope Marking*. Arbeitspapiere des SFB 340 #76, University of Stuttgart.
31. Mailhammer, Robert (2007). *The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System*. Berlin: Walter de Gruyter.
32. McMahon, April (1994). *Understanding Language Change*. Oxford: Blackwell.
33. Pétursson, Magnús (2010) *Lehrbuch der isländischen Sprache*. Hamburg: Buske.
34. Schwabe, Kerstin & Susanne Winkler (eds.) (2007). *On Information Structure, Meaning and Form: Generalizations across Languages*. Amsterdam: John Benjamins.
35. Schweikle, Günther (1986). *Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick*. Stuttgart: Metzler. **(G)**
36. Speyer, Augustin (2007): *Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G)**
37. Stegeman, H. (1992): *Grammatik Niederländisch*. Groningen: Wolters-Noordhoff.

38. Steube, Anita & Gerhild Zybatow (Hgg.) (1994). *Zur Satzwertigkeit von Infinitiven und Small Clauses*. Tübingen: Niemeyer.
 39. Vikner, Sten (1995). *Verb movement and expletive subjects in the Germanic languages*. New York, NY: Oxford.

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

40. Baker, C.L. (²1995). *English Syntax*. Cambridge (MA) & London (Engl.): MIT Press.
 41. Bußmann, Hadumod (³2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
 42. Campbell, Lyle (2004). *Historical Linguistics – an Introduction*. Second Edition. Edinburgh: Edinburgh University Press.
 43. Cook, Vivian J. & Mark Newson (1996): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell.
 44. Dal, Ingerid (³1966). *Kurze Deutsche Syntax - Auf Historischer Grundlage*. Tübingen: Niemeyer.
 45. Delbrück, Berthold & Karl Brugmann (1893-1900). *Vergleichende Syntax der Indogermanischen Sprachen*. Straßburg: Trübner.
 46. Dürscheid, Christa (⁴2007). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (G)
 47. Ebert, Robert Peter (1978). *Historische Syntax des Deutschen*. Stuttgart: Metzler.
 48. Eisenberg, Peter (1998-1999). *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. (G)
 49. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
 50. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf. etc: Blackwell. (G)
 51. Haider, H. 2010. *The syntax of German*. Cambridge [u.a.]: Cambridge University Press.
 52. Keller, Rudolf E. & Karl-Heinz Mulagk (1986). *Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung*. Hamburg: Buske.
 53. Kluge, Friedrich (²⁴2002). *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache*. Bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin, New York: de Gruyter.
 54. König, Ekkehard (1972/73). *Englische Syntax* (2 Bde.). Frankfurt/M.: Athenäum.
 55. König, Ekkehard & Johan van der Auwera (1994). *The Germanic languages*. London u.a.: Routledge.
 56. König, Werner (¹⁶2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV. (G)
 57. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (²1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. (G)
 58. Miller, James E. (²2009). *An introduction to English syntax*. Edinburgh: Edinburgh Univ. Press.
 59. Pfeifer, Wolfgang (etc.) (1989). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. Berlin: Akad. Verl.
 60. Pittner, Karin & Judith Berman (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. (G)
 61. Ramat, Paolo (1981). *Einführung in das Germanische*. Tübingen: Niemeyer.
 62. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation*. Berlin, New York: de Gruyter.
 63. Sihler, Andrew L. (2000). *Language History. An introduction*. Amsterdam etc: Benjamins.
 64. Sonderegger, Stefan (1979): *Grundzüge Deutscher Sprachgeschichte. Einführung - Genealogie - Konstanten*. Berlin: de Gruyter.

3.3. Weiterführende Literatur

65. Betten, Anne (ed) (1990). *Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen*. Tübingen.
 66. Cuyckens, Hubert, Walter de Mulder & Tanja Mortelmans (eds.) (2004): *Adpositions of movement*. Amsterdam: Benjamins.
 67. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories*. Amsterdam: Benjamins.
 68. Greenberg, Joseph (1974). *Language typology: a historical and analytic overview*. The Hague: Mouton.
 69. Greenberg, Joseph H. (ed.) (1978): *Universals of Human Language*. Stanford (CA): University Press.
 70. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr.
 71. Jacobs, J. 2001. The dimensions of topic-comment. *Linguistics* 39/4: 641-681.
 72. Kastovsky, Dieter et al. (eds.) (1986). *Linguistics across historical and geographical boundaries*. Festschrift für Karl Fisiak. Berlin: Mouton de Gruyter.
 73. Leiss, Elisabeth (1992). *Die Verbalkategorien des Deutschen*. Berlin/New York: de Gruyter.
 74. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
 75. Rauch, Irmengard (ed.) (1995): *Insights in Germanic linguistics*. Berlin: de Gruyter. Trends in linguistics / Studies and monographs 83.
 76. Rauch, Irmengard (ed.) (1999): *New Insights in Germanic linguistics*. New York: Lang.
 77. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg.
 78. Toman, Jindrich (ed.) (1985): *Studies in German Grammar*. Dordrecht: Foris.